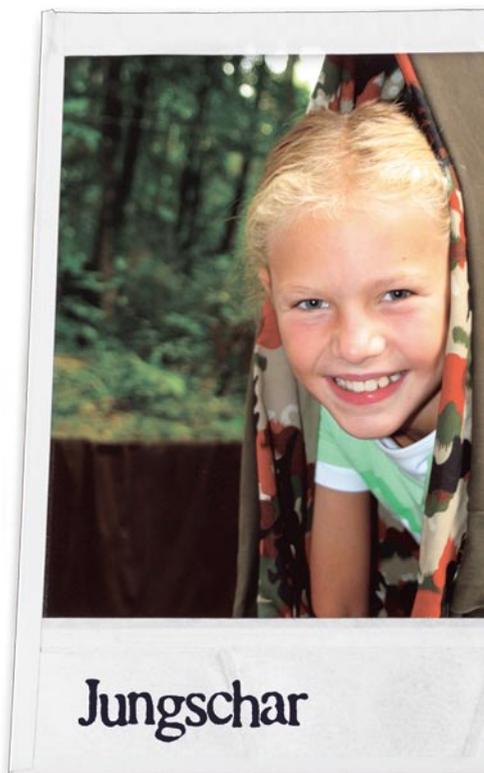


# Jahresbericht 2008

 CEVI GOSSAU





# Inhalt Jahresbericht 2008

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>Einsatzgebiete</b>	<b>5</b>
Cevi Jungscharen & Fröschli	5
Pöstli – der offene Jugendtreff	6
Huusträff & FreeX	8
Summercamp	9
Neujahrslager	10
<b>Gottesdienste</b>	<b>11</b>
SamstagsPRAISE	11
SonntagsPRAISE	12
Basic.gottesdienst	13
<b>Bereichsleitung</b>	<b>14</b>
JUWE	14
Leaders-Lounge & Bachtel-Leitertag	14
Mitarbeiterförderung	15
<b>Vereinsleben</b>	<b>15</b>
Homepage	15
Finanzen	16
Task Force	17
Vorstand & Mitglieder	18
<b>Partnerverein</b>	<b>19</b>
Stiftung Tannenber	19

## **Liebe Mitglieder, Freunde, Gönner und Interessierte**

Was wäre der CVJM Gossau ohne das M? Nur noch ein CVJ, also ein Christlicher Verein Junger.... Ein Leerlauf also, weil das Wichtigste fehlt, die Menschen nämlich. Was den CEVI Gossau ausmacht sind in erster Linie die Menschen. Das seid ihr! Eine geballte Ladung Lebensenergie. Eine Fundgrube an Gaben, Ideen und Träumen. In dieser Fülle von Aufgaben, Möglichkeiten und Entwicklungsprozessen seid ihr als hauptamtliche oder ehrenamtliche Mitarbeiter beteiligt. Gebet, Zeit, Geld und das Tragen von Verantwortung ist eine unbezahlbare Investition in das Leben vieler Menschen in unserer Gemeinde.

Der Einblick in das CEVI- Geschehen 2008 bewegt. Die vielfältigen CEVI- Aktivitäten schaffen bis heute unzählige Möglichkeiten zur Begegnung unter Jugendlichen und Kindern. Sie bieten Halt und ermöglichen sinnvolle Freizeitgestaltung für über 240 Kinder. „Back up people“, die ihre Aufgabe in der Beratung, im Gebet, im Freisetzen von Finanzen und in der Beziehungsarbeit wahrnehmen, unterstützen und begleiten im Hintergrund und ermöglichen Wachstum und Fortbestand der CEVI Arbeit. Im Namen der ehemaligen CEVI Präsidentin Marianne Nacht und mit einem herzlichen „vergäts Gott“ als neuer Präsident danke ich euch allen von ganzem Herzen für eure Unterstützung. Was immer ihr im vergangenen und neuen Jahr in Menschen investiert, wird nicht leer zurückkommen, sondern zu seiner Zeit Früchte tragen.

Dass der CEVI Gossau auch weiterhin ein christlich geprägter Verein für junge Menschen bleiben darf, bleibt unsere Hoffnung und Motivation. Danke, dass ihr diese Vision mit uns teilt und mit uns am Ball bleibt.

Herzliche Grüße

*Andreas Zindel, Präsident CEVI Gossau*



## Einsatzgebiete

### Cevi Jungscharen & Fröschli



Ein weiteres Jahr Cevi Jungscharen ist vorbei. Wir schauen auf eine reiche, farbenprächtige Zeit zurück. Alle zwölf Jungscharenstufen – sechs Frauen- und sechs Männerstufen – haben jeden zweiten Samstag ein spannendes Programm mit den insgesamt rund 130 Buben und Mädchen aus Gossau erlebt. Einmal im Monat treffen sich zudem die zwei Fröschlistufen mit 50 Kindern. Bereits seit acht Jahren haben so auch die Kindergärtner und Erstklässler die Möglichkeit, Jungscharenabenteuer zu erleben. Oft vergisst man, dass der Cevinachmittag für die Stufen- und GruppenleiterInnen schon am Höck vor dem Samstag beginnt. Dies ist stets eine wichtige Zeit des Austausches untereinander. Man erfährt, wie es den andern in der Schule oder im Arbeitsalltag geht, man diskutiert und lacht miteinander. Das ausgelassene Plaudern und die obligaten Guetsli stimmen ein, einen lässigen Samstag zu planen. Dann sind kreative Ideen gefragt.

Das Ziel, ein Programm zu einer Geschichte aus der Bibel zu gestalten, in dem Kopf, Hand und Herz der Kinder gefordert sind, lässt Raum für die verschiedensten Einfälle. Sei es eine actionreiche Schnitzeljagd mit Waldläuferzeichen, bei der die Kinder als erste Christen vor den Römern flüchten, eine Stafette, als Training für den Auszug aus Ägypten, eine Schatzsuche mit Hilfe eines Krokis, weil man die Bundeslade verloren hat, eine Seilbrücke, über die man mit David vor Saul flüchtet, oder eine Audienz beim Pharao in einem grossen, selbstgebaute „Nomaden“. Nach einem solch ereignisreichen Programm ist es wohlthuend, mit allen zusammen ums Feuer zu sitzen und sich an den feinen Cevi-Hörnli gütlich zu tun. Mit Singen zu Gitarrenbegleitung und Basteln eines zur Geschichte passenden Gegenstandes kann der Nachmittag abgerundet werden.

Ein Höhepunkt im letzten Cevi-Jahr war sicherlich das Pfingstlager, das diesmal jede

Stufe für sich organisierte. Die Kinder wussten somit von den unterschiedlichsten Erlebnissen zu berichten: von Flussüberquerungen auf einem selbstgebauten Floss war die Rede, vom Schlafen im Stroh, von den Freuden und Anstrengungen einer dreitägigen Wandertour durchs Zürcher Oberland, von der Zufriedenheit und dem Stolz nach dem Bauen eines eigenen Camps im Wald, vom Übernachten in Hängematten unter dem Sternenhimmel...

An der Leiteraction nach den Sommerferien kamen die LeiterInnen in den Genuss eines Nachmittags, an dem sie für einmal nichts vorbereiten mussten, sondern selber gespannt auf ihre Aufträge warteten. Ganz nach dem Motto „Back to the roots“ war es die Aufgabe jeder Gruppe, mit einem begrenzten Budgets ein möglichst kreatives, feines, auserlesenes Menu im Wald zu kochen. Zudem musste jede Gruppe etwas an der Gestaltung des gemeinsamen Camps beitragen, so entstand ein gemütliches Dorfleben. Am meisten Freude bereitete wohl das Buffet, an dem die exquisiten Speisen präsentiert wurden und danach zum Schlemmen einluden. Ein besonderer Moment war, als die frischgebackenen Leiter und Leiterinnen auf einer Bühne ihre Pfeifenschnur bekamen und somit offiziell ihre Laufbahn als GruppenleiterInnen antraten.

Die Zeit, in der man miteinander Spannendes, Lustiges und so viel Schönes erlebt; das Lachen der Kinder, die Freundschaft unter den LeiterInnen, die Gemeinschaft in der Stufe - lässt einen die Cevi Jungschar jedes Jahr mehr ans Herz wachsen.

*Andrea Uhl*

## **Pöstli – der offene Jugendtreff**



Der Anfang des Jahres stand ganz im Zeichen des Umbaus des Pöstli-Nebenraumes. Im Schöpfli hatte sich der Boden abgesenkt, weil die Balken morsch waren. So riss ein Profi den Boden heraus, ersetzte die Balken und legte einen neuen Boden. Wir vom Pöstli-Team konnten ihm dabei helfen. In den Frühlingsferien verpassten wir

dann dem Schöppli ein neues Gesicht. Wir strichen die Wände neu. Es war ein gutes Gemeinschaftserlebnis und wir sind stolz über das Resultat.

Teammässig machten wir uns Gedanken, wie wir neue OberstufenschülerInnen zur Mitarbeit gewinnen könnten, was sich als recht schwierig erwies. Nach den Sommerferien begann dann ein 1. Oberstüfler als „Schnuppi“ bei uns und entschied sich dabei zu bleiben. Zwei schon volljährige Mitarbeiterinnen beendeten ihren langjährigen Einsatz, weil sie aus dem Pöstli herausgewachsen waren. Zwei Oberstufenschüler entschieden sich nach jähriger Mitarbeit, aus dem Pöstli-Team auszusteigen, damit sie mehr Freizeit haben. Gegen Ende Jahr stiegen zwei junge Frauen (18 und 25 Jahre alt) ins Pöstliteam ein. Beide haben schon einmal bei uns mitgearbeitet. Wir sind Gott sehr dankbar für diese Unterstützung und geniessen die Zusammenarbeit mit ihnen sehr.

Damit die Jugendlichen an den Freitagabenden etwas Abwechslung erhalten, führten wir verschiedene Angebote wie Turniere, Disco und Singstar durch. Die Hawaii-Summer-Party war ein echter Erfolg. Wir hatten eine Baumulde als Swimming-Pool aufgestellt und mit viel Badeschaum gefüllt. Die Wasserballonschlacht, die Summer-Drinks und der chillige Sound trugen das Übrige zur guten Stimmung bei, auch wenn das Wetter nicht gerade Sommerlaune hatte. Nach den Sommerferien begrüßten wir die neuen OberstufenschülerInnen mit der 1. Klässler-Party. Neben dem Gratis-Hot-Dog und Gratis-Getränk gab es einen Wettbewerb zu Pöstli-Themen, Bungy-Run, ein Game zum Kräfteressen und Durchhalten und coolen Sound. Den Abschluss machte die Samichlaus-Party. Wir backten Guetzli, bekamen Besuch vom Samichlaus samt Schmutzli und im Schöppli fand eine Disco statt. Alle drei Partys kamen sehr gut an und die Jugendlichen waren mit Freude dabei.

An der Chilbi waren wir wieder mit unseren griechischen Pittabrotten und am Weihnachtsmärt mit Pommes und Hot-Dogs vertreten. Das Pöstliteam bezeichnet diese zwei Anlässe jeweils als Höhepunkte des Jahres, obwohl sie dann streng arbeiten müssen. Wir freuen uns, dass unsere TeamlerInnen dem Dorf gerne zeigen, wie Jugendliche sein können.

Am Elternabend für die 1. Oberstufe konnten wir das Pöstli wieder kurz vorstellen und an den Elternabend im Pöstli einladen. Wir begrüßten 13 Personen zu einem Apéro und zu Infos rund um den Jugendtreff und kamen mit den Eltern ins Gespräch über Jugendthemen.

Zahlenmässig war es ein sehr konstantes Jahr. An den Nachmittagen haben wir ca. 40 und am Freitagabend 100 bis 150 Jugendliche.

Susi Roth

## Husträff und FreeX



Sie treffen sich meist in den Häusern, ganz unscheinbar – doch der Schein trügt! Geplant war der Start einer neuen FreeX-Gruppe im Anschluss an das SuC. Doch es kam anders. Viele Könfler wollten nach dem Kola nicht solange auf eine Kleingruppe warten. So startete Mäse bereits im Frühling ein FreeX und gewann als Co-Leiter Vandi und Denise dazu, welche die Gruppe dann übernehmen werden, wenn Mäse im kommenden Jahr wiederum eine Gruppe startet.

Sich zu multiplizieren hat sich ein Husträff im vergangenen Jahr besonders zu Herzen genommen, die bestehende Gruppe gleich in drei geteilt und so auch neue Mitglieder dazu gewonnen.

Alle Kleingruppen der gesamten RGG haben sich im letzten Jahr zum zweiten Mal zu einem Kleingruppen-Treffen im KGH versammelt. Markus Hardmeier hat uns alle herausgefordert, in den Kleingruppen ganzheitlich zu leben und die Treffen dementsprechend zu gestalten. Sogar die jüngsten FreeXler waren dabei und haben, angesprochen durch den Input, nach mehr Bibelfood verlangt. Dem kamen ihre Leiter sehr gerne entgegen.

Die Kleingruppenarbeit im Cevi ist in Bewegung und am wachsen. Noch mehr davon wird im folgenden Jahr spürbar werden. Die Zeiten vom „Kafichränzli-Wollpulli-Stündeler-Langweiler-Klub“ Image, das manchmal in den Köpfen herumgeisterte, sind nun definitiv passé.

Herzlichen Dank all den Kleingruppenleiterinnen und Leitern, die sich mit viel Zeit und Herzblut in ihre Leute investieren!

Gerri Herren

## Summercamp



Am Dienstagabend 22. Juli 2008 hat das lange Warten auf die Sommerferien ein Ende gefunden. Über 60 sonnenhungrige Teilnehmer haben sich vor dem Pöstli in Gossau versammelt, um das Abenteuer Summercamp 2008 in Angriff zu nehmen.

Nach über 12 Stunden Fahrt im Car begrüßte uns dann die heisse spanische Meeresküste. Das liess die Strapazen der langen Fahrt schnell wieder vergessen. Badehose, Badetuch und Sonnencreme waren ab dann unsere stetigen Begleiter.

Wir blicken auf sieben erholsame, fröhliche und tiefgründige Tage zurück. Vom Spanisch-Crashkurs über packende Beachvolleyball-Duelle bis zum eigenen Ferienfilm war alles dabei. Sogar eigene Postkarten konnte man produzieren. Die Kleingruppenzeiten waren intensiv und spannend. Die eigene Betrachtungsweise vielleicht Mal in Frage gestellt und andere Perspektiven eingenommen. Ein wahrer Gewinn für jeden Einzelnen.

Ein absolutes Highlight war natürlich der selbst komponierte Lagersong „summer, summer, summercamp“ von Baba und Peschi Hartmann. Dieser zauberte jedem von uns ein Lächeln ins Gesicht und liess die ganze Woche nochmals in Reimform revuepassieren.

Barcelona, eine schöne und interessante Stadt. Das gigantische Fussballstadion „Camp nuo“, die beeindruckende und monumentale Kirche „Sagrada Familia“, die unendlich lange und von tausenden von Menschen bevölkerte Flaniermeile „Las Ramblas“ sowie die imposanten Wasserfontänen bei Nacht „Font magica“ haben perfekte Motive für unserer Ferienfotos abgegeben. Erinnerungen für's Leben.

Ungewollt, jedoch passend zum Thema „lost & found“, wurden uns während dem Camp Gitarren, Velos und diverse Kleider entwendet. Wir haben einiges gehört über verlieren, verloren sein, Bereitschaft zu suchen und natürlich auch zu finden. Ergreifende Inputs und persönliche Begegnungen haben uns geprägt. Sie haben unser Herz berührt und bewegt. Der symbolische Gang durch das Fackeltor wird bei manchem immer noch für Gänsehaut sorgen.

Am Donnerstagmorgen 31. Juli 2008 sind wir wieder heil in unserer Heimat angekommen. Das Summercamp war ein voller Erfolg, auf persönlicher und geistlicher Ebene. Ich bin mir sicher, auch wenn die Sommerbräune irgendwann mal verblassen wird, und das letzte Sandkorn in unseren Ferienutensilien gefunden wurde, diese Zeit werden wir nicht so schnell vergessen.

*Richard Ruchti*

## **Neujahrslager NJL 07/08**



Am 26. Dezember fiel der Startschuss für das letzte Highlight des Jahres 2008. Gut 115 Leute machten sich auf den Weg, um im jurassischen Le Noirmont Gott und Gemeinschaft auf besonders intensive Art zu erleben.

Das diesjährige Neujahrslager stand unter dem Motto „I like to move it“. Mit dem Car ging es in Richtung Westschweiz. Bereits im Car war die Stimmung ausgelassen und die Erwartungen hoch.

Nach etwas mehr als drei Stunden Fahrt war man endlich beim Lagerhaus angekommen und die Zimmer in dem zugigen Haus konnten bezogen werden. Gleich am Abend ging es mit Worship und Zeit in den Kleingruppen los.

Am Tag darauf startete die fünfteilige Input-Reihe.

Jeweils am Morgen teilte ein Referent seine Gedanken mit den Lagerteilnehmern. Das Gehörte konnte in der stillen Zeit vertieft und in den Kleingruppen diskutiert werden.

Auf diese Weise konnte jeder Teilnehmer individuell herausgefordert werden.

Am Nachmittag bestand ein grosses Angebot an diversen Aktivitäten. Es gab Zeit für Gespräche, es bestand die Möglichkeit Sport zu treiben oder man konnte sich die Zeit mit Spielen vertreiben.

Am Abend wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die Teilnehmer. Es gab Spielturniere, einen Filmabend und Workshops, für jeden Geschmack etwas. Die traditionelle Worshipnight und die anschliessende Gebetsnacht haben viele Leute emotional berührt und im Glauben wachsen lassen.

Der Silvesterabend war dann der Höhepunkt einer tollen Woche. Das Motto des Abends war „Move to the future“, dementsprechend ausgeflippt und kreativ waren auch die Verkleidungen.

Erschöpft aber fröhlich ging es am Freitag dann noch an den Hausputz und an die Verteilung der erstaunlicherweise wenigen Fundgegenstände. Man blickt noch einmal wehmütig auf die vergangene Woche zurück und schaut schon voller Vorfreude auf das nächste Jahr, um sich dann auf den Heimweg zu machen, voller Motivation und Energie für das kommende Jahr.

Tino Huser, Peter Fäh

## Gottesdienste

### Samstagspraise



Der Samstagpraise blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Januar hat Matthi Roth die Leitung des bestehenden Teams übernommen und mit seinem engen Bezug zu den Jugendlichen von Gossau neuen Wind in den Gottesdienst und die Mitarbeiterschaft gebracht. Im SaP Kernteam hat zudem Dave Würigler von Gallus Hächler die Leitung

der Band übernommen, Jonas Stettler ist neu der Leiter des Aufbau- und Technikteams und ersetzt Simon Fenner, Julia Huxley ist für die Moderation dazugestossen.

Der EM Warm-Up-Praise im Mai war der erste Höhepunkt im 2008. Die Fussballfans strömten ins KGH und verbrachten einen kurzweiligen Abend beim Jöggelen, Torwand schiessen, „Menschenjöggelen“ und Plaudern. Die PraiseBand rockte mit typischen Schweizer Liedern und Marcel Sharma forderte die BesucherInnen in seinem Input zum Thema „Fussball-Gott“ heraus.

Der Taufpraise im September wurde vom Team des SamstagPraise mitgestaltet. In Zusammenarbeit mit den Pfarrern und der SonntagsPraise Band entstand ein Gottesdienst der speziellen Art. Der Sonntag war sowohl für die Täuflinge als auch für die BesucherInnen tief bewegend. Es ist ein Erlebnis für alle Beteiligten, wenn in diesem Rahmen Menschen ihr Ja zu Jesus bekennen.

Die Apostelgeschichte begleitete uns inhaltlich durch das Praisejahr. Die Erlebnisse der Apostel wurden von den verschiedenen InputlerInnen in die heutige Zeit übersetzt und forderten heraus. Warum verlangte Gott von Petrus, für Juden unreines Getier zu essen? Gott ist für alle da, egal welchen Hintergrund er oder sie mitbringt - klare Worte von Sämi Kuster im Juni-Praise.

Monika Fenner

## SonntagsPRAISE



Es war für uns als Team ein spannendes Experiment:

Der Sonntagspraise (SOP) im Dezember, an dem wir ein Fenster in unser Leben aufmachten und als gesamtes Kernteam den Input gestalteten. Für einige von uns war es das erste Mal, dass sie einen Input mitprägten. Deshalb haben wir uns viel Zeit genommen und uns gegenseitig bei der Vorbereitung unterstützt. Es hat sich gelohnt: einerseits war es für uns eine tolle Erfahrung, andererseits bekamen wir viele ermutigende Rückmeldungen.

Uns ist dabei einmal mehr aufgefallen, wie stark das Publikum auf persönliche Erlebnisse reagiert. Es ermutigt uns, die Menschen in Gossau an unserem Leben als Christen teilhaben zu lassen. Kann also gut sein, dass wir so etwas oder ähnliches wieder einmal anpacken.

Auch sonst gibt es im Rückblick auf das Jahr 2008 einige Highlights. Sicher die beiden SOP mit auswärtigen Referenten, Wolfgang Bittner im April und Ralph Kunz im Juli. Beides Professoren, die es verstanden, das Evangelium lebensnah und praktisch zu vermitteln.

Der Tauf-Preise im September lag zwar nicht in unseren (Vorbereitungs-) Händen, aber er war definitiv ein Meilenstein im gottesdienstlichen Jahr. Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe dieses besonders bewegenden Sonntags.

Und dann hoffen wir auf sonnige Sonntage im 2009. Denn jedesmal, wenn das Bistro-Team den grossen Aufwand betreibt und das Open-Air-Kaffi einrichtet, verweilen mehr Leute länger als sonst.

Das schafft Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche, die wir im Gottesdienst so nicht bieten können. Eine tolle Ergänzung!

*Ladina Spiess*

## **Basic.gottesdienst**



Das Basic-Jahr 2008 steht im Zeichen einer Teamrochade und einer leicht zunehmenden Besucherzahl. Hansjörg Herren übernimmt Anfang Jahr die Teamleitung von Matthi Roth. Laura Klingenberg und Rahel Würzler ersetzen Anette Faust und Doris Kunz, die das Team im Frühjahr verlassen, um sich neu zu orientieren. Der Vision-Basic im Oktober wird zum Gottesdienst der Generationen, viele Teilnehmer/innen der Gemeindeferienwoche sind dabei und lassen sich von Reformgedanken zum Thema „Ein Herz für Gossau“ inspirieren. Das Basic-Team setzt sich ein Jahresziel für's 2009: „Neue Besucher/innen erleben Zuwendung“.

*Hansjörg Herren*

## Bereichsleitung

### JuWe - Motivationswochenende



Rund 60 Cevianer/innen aus den Einsatzgebieten Pöstli, FreeX, SamstagsPRAISE, Basic, Jungscharen, Fröschli Konf, verbrachten Ende Mai zwei aufbauende Tage in Wildhaus im Toggenburg.

Höhepunkt dieses Wochenendes war der Input des Gastreferenten Markus Giger von der Street-Church in Zürich, der uns gleich zu Beginn mit dem Thema "Wir wenden uns Menschen zu und helfen" herausforderte. In diesem Zusammenhang beschäftigte uns die Frage, welche Jugendlichen und Kinder bei uns wenig oder keinen Platz finden. Erste Ideen sind entstanden, wie wir uns in Zukunft diesen Menschen vermehrt zuwenden könnten. Das Wochenende hinterlässt einen bleibenden, guten Eindruck.

*Sabrina Wäfler*

### Leaderslounge & Bachteltag

Die beiden Treffpunkte der Cevi-Einsatzgebietsleiter/innen haben sich im Jahr 2008 wiederholt als zentrale und geschätzte Begegnungsorte bestätigt. Zum Einen ist es der informelle, kulinarische Charakter der Leaderslounge, der zum Gelingen beiträgt, zum Anderen haben am Leitertag im Herbst zum ersten Mal Vorstand, Staff und Einsatzgebietsleiter/innen gemeinsam Ziele und Strategien fürs folgende Cevi-Jahr festgelegt.

*Hansjörg Herren*

## Mitarbeiterförderung

Was wir im 2008 gefördert haben? Wachstum haben wir gefördert - bei Einzelnen und in Teams. Natürliches Wachstum braucht Zeit. Auch wenn es gefördert wird und von vielen Chancengeber/innen umgeben ist. Wir wollen bewusst nicht unnatürliches Wachstum pushen. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: «Am Morgen pflanzt er einen Baum und will abends Bretter sägen.» Idiotisch!

In unserer Schnittblumen-Zivilisation, wo vieles zum Abschneiden und für den Kurzgenuss hoch gezüchtet ist, verwelkt vieles viel zu schnell. Da schwimmen wir bewusst gegen den Strom, in dem wir Förderung bewusst von Mensch zu Mensch und mit einem langen Zeithorizont tun wollen. Förderung der Jugend und der Zwanziger geschah auch in diesem Jahr durch viel Herz und Zeit, Raum und Vertrauen zum Experimentieren, learning by doing, und erst dann auch durch Fördergespräche, in denen eine gesunde und natürliche Selbstreflexion geübt wird, möglichst eingebettet in einem tragenden Team. Langzeitförderung geschieht leise, sieht man nur, wenn man bewusst hinschaut, sich freut, lernend und hartnäckig dranbleibt. Das wollen wir!

Georges Morand

## Vereinsleben

### Homepage

**CEVI GOSSAU**

KINDER / FAMILIEN    JUGENDLICHE    ERWACHSENE    55PLUS

**News**

**Kontakt**

**Verein**

**Gruppen / Teams**

**Kurse**

**Partner**

**Fotos & Downloads**

**Inserate**

**Herzlich willkommen!**

**Basic-Gottesdienst**  
Am Samstagabend, 28. März, erzählt uns Daniel von Orelli von einer Notlösung, aus der mehr wurde.  
**mehr dazu >>>**

**«Über uns hinaus wachsen»**  
Georges Morand spricht am Kleingruppenabend vom 3. April über das Potential von FreeX- und Huusträffs.  
**mehr dazu >>>**

**NEXT:**  
28.03. 20:00 basic.gottesdienst  
3.04. 19:30 Kleingruppenabend...  
4.04. 00:00 Gemeinschafts-Gas...  
4.04. 13:30 Jungscharen  
4.04. 13:30 Fröschli  
**zur Agenda >>>**

**VORMERKEN:**  
**Sponsorenlauf 9. Mai**

**Kirche 2010**

Das Ziel, täglich 200 Besucher/innen auf unserer Homepage zu begrüßen, wurde erreicht. Insgesamt ist www.cevigossau.ch 73'245 Mal angeklickt worden. Spitzenmonat war der Monat März mit 8'000 Besucher/innen. Anlass war einmal mehr die

Berichterstattung mittels Video zum Cupsieg des UHCevi Gossau. Im ganzen Jahr wurden über 58 GB Daten (Filme, Fotos und Inputs) runtergeladen. Um 22 Uhr verzeichnet unsere Seite den höchsten Datenverkehr. 53% der Leute, die unsere Seite wählen, tun das mittels MS Internet Explorer, 31% mit Firefox, 7% benutzen Safari. 130 Leute haben sich auf der Suche nach „Bono u2“ zu uns verirrt, weil wir für den Mitarbeitertag im Februar 2007 mit Bono Werbung machten. Das sind einige interessante Fakten. Grundsätzlich dient unsere Homepage der Kommunikation im Cevi Gossau. Bis im Sommer 2008 wurde die Homepage ehrenamtlich betreut, neu wird dieses strategische Medium vom Cevi-Staff im Rahmen der Anstellungen administriert. Damit unsere Homepage weiterhin erfolgreich und zeitgemäss kommunizieren kann, ist für's Jahr 2009 ein grafisches und software-mässiges Update geplant.

*Hansjörg Herren*

## **Finanzen**

In der Finanzwelt geht das Jahr 2008 in die Geschichte ein, als das Jahr mit der grössten Kapitalvernichtung unserer Zeit. Einige Experten sind der Meinung, dass diese Krise ähnliche Ausmasse angenommen hat wie diejenige vor dem zweiten Weltkrieg. Das Vertrauen in unser Finanzsystem und unsere Banken ist erschüttert. Viele Menschen, auch in der Schweiz, haben einen Teil ihres Vermögens von heute auf morgen verloren. Zusätzlich sind viele Arbeitsplätze durch die Rezession in Gefahr. Dadurch haben Ausdrücke wie Nachhaltigkeit und Sparen wieder an Bedeutung gewonnen.

Keine einfache Situation für einen Verein wie unseren Cevi, der von Spenden lebt. Ende Oktober fehlte uns noch gut 1/3 der Spenden, also noch fast Fr. 80'000.- für das Jahr 2008. An der MV habe ich für Vertrauen in den Cevi gebeten, damit wir auch in Zukunft in Menschen investieren können. Noch am selben Abend sind Fr. 12'000.- an Spenden zusammen gekommen!

Ja, das Vertrauen in den Cevi bestand weiterhin und in den Monaten November und Dezember kamen die fehlenden Spenden beinahe zusammen. Betrag der Spendenstand Ende Oktober noch ca. Fr. 150'000.-, waren es bis Ende Jahr über. Fr. 220'000.- Es kommt noch besser! Obwohl der Sponsorenlauf nicht wie geplant im 2008 durchgeführt werden konnte und wir deshalb mit den budgetierten Fr. 20'000.- weniger rechnen mussten, können wir, dank kleinerem Aufwand, das Jahr 2008 mit einem Gewinn abschliessen.

Ich danke Gott für dieses Ergebnis!

Ich danke allen Spendern und Spenderinnen von ganzem Herzen für das unglaubliche Vertrauen in unseren Cevi.

*Dyana Stauber*

## Task Force- Cevi mit neuer Führungsstruktur



In den vergangenen Jahren konnte sich der Cevi in vielen Bereichen entwickeln. Es kamen neue Arbeitsgebiete und neue Aufgaben dazu. Freude auf einer Seite, Verantwortung und viel Arbeit auf der anderen Seite. Das Aufgabengebiet des Vorstandes wurde immer grösser und umfassender, er fand sich oft, all zu oft, in der Rolle des „Mädchens für alles“ wieder. Der Druck auf die einzelnen Mitglieder wurde je länger je grösser und es wurde immer schwieriger, unter diesen Voraussetzungen neue Vorstandsmitglieder zu finden.

An der MV vom Mai 2008 wurde deshalb entschieden, eine Task Force ins Leben zu rufen. Darin waren rund acht Mitglieder aus Vorstand, Staff, Beirat und Cevi vertreten. Für die Leitung stellten sich Rolf Lindenmann und Peter Weidmann zur Verfügung. Ziel war es, den Vorstand wieder vollständig zu besetzen und sich über notwendige strukturelle Anpassungen Gedanken zu machen. Inputs dazu waren vorgängig während einer MV gemeinsam von den Anwesenden zusammengetragen worden.

In der Folge traf sich diese Arbeitsgruppe einige Male. Die Analyse zeigte bald einmal, dass auf dem Vorstand ein viel zu grosses Arbeitsvolumen lastete und die Entscheidungswege je länger je schwerfälliger wurden. Diese und weitere Überlegungen führten zum Gedanken einer Neuorganisation. Es zeigte sich schnell, dass es sinnvoll ist, eine Person, die durch den Cevi angestellt ist, in die Hauptleitung zu berufen. Zudem wurde die Arbeitsteilung neu überdacht: Entscheide sollen dort getroffen werden, wo sie anfallen, und der Vorstand soll sich vermehrt auf strategische Arbeiten konzentrieren können. Ebenfalls wurde über Gremien wie die Liegenschaftskommission, den Beirat oder die Personalkommission nachgedacht.

Auf dieser Basis wurden die Überlegungen konkreter formuliert und konnten

schliesslich der MV im November 2008 zur Annahme vorgelegt werden. Dank einer guten Vorbereitung und eines breit abgestützten Konsens wurden an diesem Abend alle Vorschläge der Task Force mit grosser Mehrheit angenommen. Zudem konnte das Vorstandsgremium mit neuen Personen ergänzt und wieder komplettiert werden. Als Hauptleiter des Cevi Gossau konnte Matthias Roth gewonnen werden.

Spürbar war die Freude und die Dankbarkeit der Anwesenden, eine Lösung gefunden zu haben. Nun gilt es, mit neuem Elan und gemeinsamen Kräften, die Arbeit weiterzuführen.

Roman Huser

## **Vorstand und Mitglieder**

Im Mai trat Richard Büchel aus dem Vorstand zurück. Seine beiden Ämter, Verwaltung und Finanzen, wurden interimistisch von Elsi Kuster und Dyana Stauber übernommen. Somit war der Fortbestand des Vereins gesichert. Wie oben beschrieben kümmerte sich nun eine Taskforce um eine längerfristige Lösung für die Besetzung der Ämter, da auch andere Vorstandsmitglieder ihren baldigen Rücktritt aus persönlichen Gründen ankündigten.

So traten im November ebenfalls Marianne Nacht (Präsidium) und Sabrina Wäfler (Vernetzung) zurück.

Der neue Vorstand besteht nun aus Andreas Zindel (Präsidium), Roman Huser (Aktuariat), Dyana Stauber (Finanzen), Lea von Orelli (Beisitz), Susy Ann Shaw (Beisitz) und Rolf Leuenberger (Personal, bisher).

Aufgelöst auf Grund der neuen Statuten wird die Liegenschaftskommission, die Personalkommission und der Beirat.

An dieser Stelle allen Mitarbeitenden nochmals ein herzliches Dankeschön!

Ende 2008 zählte der Cevi Gossau 165 Mitglieder.

Marianne Nacht

## Partnerverein

### Stiftung Tannenberg



Nach einem turbulenten 2007 mit diversen baulichen Grossprojekten erhoffte sich der Stiftungsrat ein ruhigeres Jahr.

Das Jahr begann mit einer Neugestaltung in der Leitung. Martin Weber übernimmt die Leitung von Simon Nacht. Simon bleibt uns jedoch als Mitglied der Stiftung erhalten. Andy Frei hat jedoch das Team verlassen. Somit besteht der Stiftungsrat aus folgenden Personen: Martin Weber, Simon Nacht, Yannik Friedli und Renate Jahn.

Das Jahr verlief ruhig. Die Veränderungen vom letzten Jahr sind als sehr erfolgreich einzustufen. Unwetter und tagelanger Dauerregen konnten das neue Dach nicht erschüttern. Und der modisch eingerichtete Höckraum mit Lounge und Arbeitstisch lockte viele Jungschar Stufen an, Höck und Samstagnachmittage im Terminal C zu verbringen. In der zweiten Jahreshälfte bauten wir im Spiegelsaal einen Laminat Boden ein. Die Reaktionen waren sehr positiv. Der Raum erstrahlte heller und einladender. Auch das Problem des stinkenden Abfalls im Putzraum wurde mit der Anschaffung eines Abfallcontainers erledigt.

Die Aufwertungs- und Optimierungsarbeiten sind noch lange nicht abgeschlossen, wir erwarten mit Spannung, was das neue Jahr mit sich bringt und welche Projekte wir in Angriff nehmen.

Martin Weber

